



© Norman Radon

Die Propstei St. Gerold liegt an einem Sonnenhang am Eingang ins Große Walsertal. Den historischen Kern der benediktinischen Klosteranlage bilden das Propsteigebäude, die Kirche sowie die Gnadenkapelle. Archäologische Befunde lassen Teile dieser Bausubstanz in das 10. und 11. Jahrhundert datieren, vorwiegend stammt sie aus dem frühen 13. Jahrhundert. Im Lauf der Jahrhunderte erfuhr die Propstei zahlreiche Erweiterungen und Umbauten. Seit den 1960er-Jahren wurde sie sukzessive in einen Ort der Einkehr und Begegnung transformiert und heute ist sie wesentlicher Bestandteil der Vorarlberger Kultur- und Bildungslandschaft.

Im Zentrum der ersten Sanierungsphase standen die Optimierung und Zentralisierung der gastronomischen Infrastruktur. Alle Speiseräume wurden in einem Ökonomiegebäude untergebracht, das früher als Remise und Pferdestall verwendet wurde. In den Räumlichkeiten der Remise befindet sich heute das gleichnamige Restaurant für externe Gäste. In diesem Bereich wurde hofseitig ein Panoramafenster integriert. Hausgäste speisen in der angrenzenden „Geroldstube“. Eine Etage höher befindet sich der einst als Heuboden genutzte und weitgehend im ursprünglichen Zustand erhaltene „Spycher-Saal“, welcher als Festsaal fungiert. Als Erweiterung des Ökonomiegebäudes wurde westseitig ein funktionaler Holzbau angestellt, in dem die zentrale Küche, Mitarbeiter- und Büroräume Platz finden. Die neu angelegte Terrasse auf dem Dach der talseitigen Pferdestallungen steht den Besuchern als Gastgarten zur Verfügung.

Das Hauptaugenmerk der zweiten Etappe lag auf der Sanierung des strukturell veralteten Herbergengebäudes. Die Dachkonstruktion wurde komplett erneuert. Durch eine Erhöhung des Giebels sowie den Einbau von Gauben konnten sechs weitere Einzelzimmer untergebracht werden. In einem Teil des ehemaligen Klosterkellers wurde ein Seminarraum eingerichtet, im angrenzenden Bereich sollen auf längere Sicht weitere Seminarräume sowie Ausstellungsflächen entstehen.

Vom nordseitigen Parkplatz aus wird die Anlage durch einen öffentlichen Zugang erschlossen, der im neu gestalteten und nunmehr auch barrierefrei erreichbaren Klosterhof mündet. Der zum Hof ausgerichtete Haupteingang führt in ein Foyer, das

Sanierung Propstei St. Gerold

St. Gerold 29
6722 St. Gerold, Österreich

ARCHITEKTUR
Hermann Kaufmann

TRAGWERKSPLANUNG
M+G INGENIEURE
merz kley partner

LANDSCHAFTSARCHITEKTUR
Markus Cukrowicz

FERTIGSTELLUNG
2017

SAMMLUNG
Vorarlberger Architektur Institut

PUBLIKATIONSdatum
11. April 2017



© Norman Radon



© Norman Radon



© Norman Radon

Sanierung Propstei St. Gerold

sich im vormals offenen Durchgang zum westseitigen Stallgebäude befindet. Dieser Bereich wurde um ein Souterrain erweitert und konnte dadurch mit dem Restaurant verbunden werden. Damit ausreichend Tageslicht in den unterirdischen Teil dringt, öffnet sich das Foyer galerieartig über dem Klosterladen. Ein zentraler Aufzug gewährleistet die barrierefreie Überwindung der Ebenen.

Die Materialisierung ist insgesamt sehr zurückhaltend. Es wurde auf wenige Materialien reduziert. Diese Homogenität schafft eine Verbindung zwischen den Epochen und Stilen, die in der Propstei aufeinandertreffen. Fichtenholz kommt in Form von neun Meter langen Dielen in der Geroldstube zum Einsatz und findet sich auch als Lamellen an den Decken der Speiseräume und des Klosterladens wieder. Der überwiegende Teil der Böden, Decken, Wandvertäfelungen und Möbel wurde aus unbehandeltem, sägerauem Eschenholz gefertigt, das aus dem propsteieigenen Wald stammt.

In weiteren vier Etappen sollen der nördlich gelegene Riegelbau, das Haupthaus, das „Wyberhus“ und die Kirche saniert werden. (Text: Claudia Klammer)

DATENBLATT

Architektur: Hermann Kaufmann

Mitarbeit Architektur: Projektleitung: Christoph Dünser, Stefan Hiebeler;

Mitarbeit: Benjamin Baumgartl, Wolfgang Hammerer, Ann-Katrin Popp;

Tragwerksplanung: M+G INGENIEURE (Roland Mayrhofer, Josef Galehr), merz kley partner (Konrad Merz, Gordian Kley)

Landschaftsarchitektur: Markus Cukrowicz

Bauphysik / Raumakustik: Karl Brüstle

Haustechnik / Heizung, Lüftung, Sanitär: E-Plus Planungsteam GmbH

Fotografie: Norman Radon

Bauphysik: BDT | IB Bauphysik, Frastanz

ELT: Norbert Steiner

Beleuchtungsplanung: Lichtplanung - Manfred Remm, Dornbirn

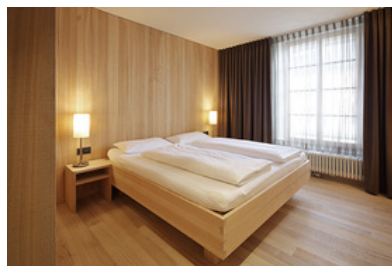
Maßnahme: Sanierung

Funktion: Gemischte Nutzung

Planung: 12/2013



© Norman Radon



© Norman Radon

Sanierung Propstei St. Gerold

Ausführung: 07/2014 - 04/2017

Grundstücksfläche: 23.425 m²

Bruttogeschoßfläche: 2.185 m²

Nutzfläche: 1.589 m²

Bebaute Fläche: 23.425 m²

NACHHALTIGKEIT

Materialwahl: Mischbau

AUSFÜHRENDE FIRMEN:

Baumeister: Jäger Bau GmbH, Schruns | Tomaselli Gabriel BauGmbH, Nüziders;
Zimmerer: Zimmerei Heiseler GmbH & Co KG, Sonntag; Kaspar Greber Holz- und
Wohnbau GmbH, Bezau; Holzfenster: Hartmann Fensterbau GmbH, Nenzing;
Holzfenster Kasten|Historisch: Tischlermeister; Bischof KG, Thüringerberg;
Wände|Türen|Decken: René Bechtold GmbH, Weiler | Ammann GmbH, Göfis; Innen- &
Außenputz historisch: Heinrich Hosp, Göfis; Holzfußböden: Burtscher Böden GmbH,
Nüziders; Natursteinböden: Stein Lampert GmbH, Göfis; Heizung|Sanitär: Wucher &
Müller GmbH, Ludesch; Elektro: Licht und Wärme, Bernhard Burtscher e.U., Raggal

PUBLIKATIONEN

Leben & Wohnen, Vorarlberger Nachrichten, 05.11.2016 (Julia Ess: Erbe weiterbauen)

In nextroom dokumentiert:

Best of Austria Architektur 2016_17, Hrsg. Architekturzentrum Wien, Park Books,
Zürich 2018.

AUSZEICHNUNGEN

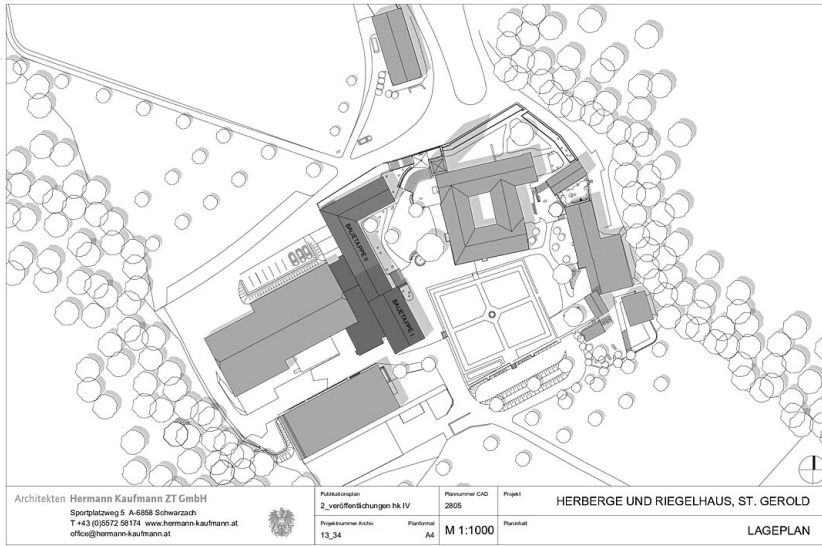
Constructive Alps 2017, Anerkennung

Vorarlberger Holzbaupreis 2017, Anerkennung

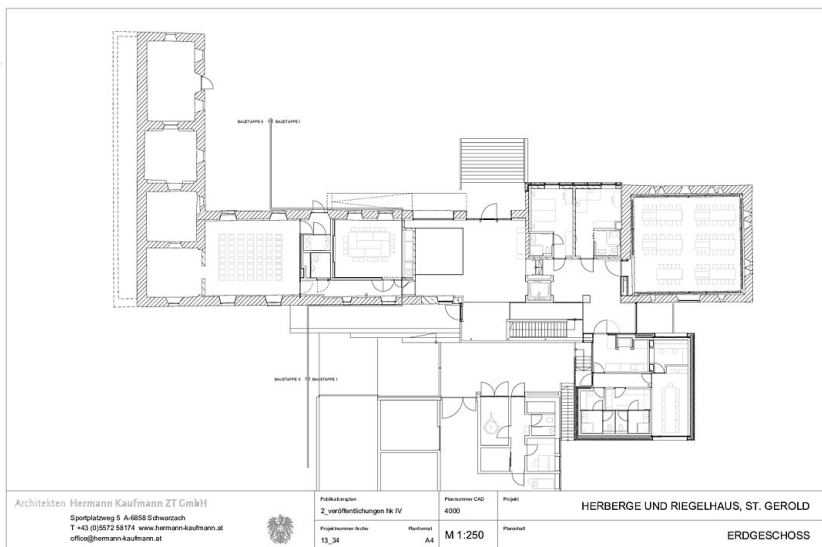
WEITERE TEXTE

Propstei, St. Gerold, vai, 17.07.2017

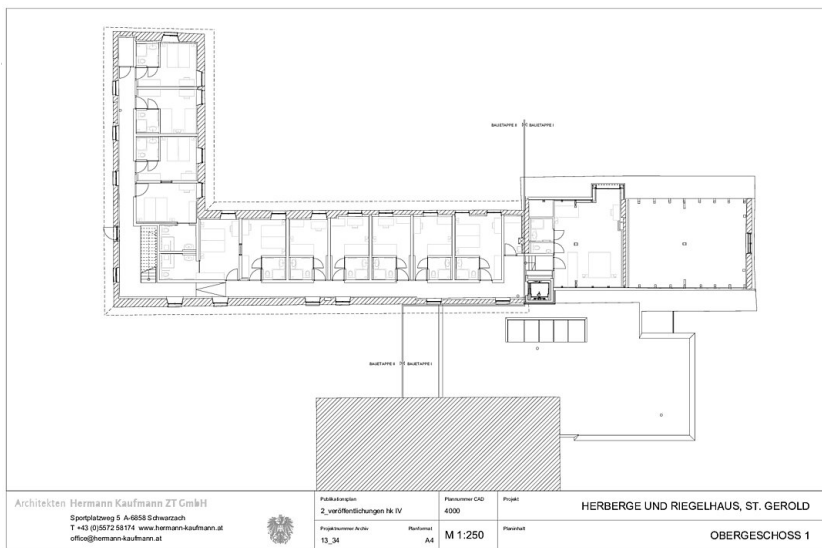
Sanierung Propstei St. Gerold



Lageplan

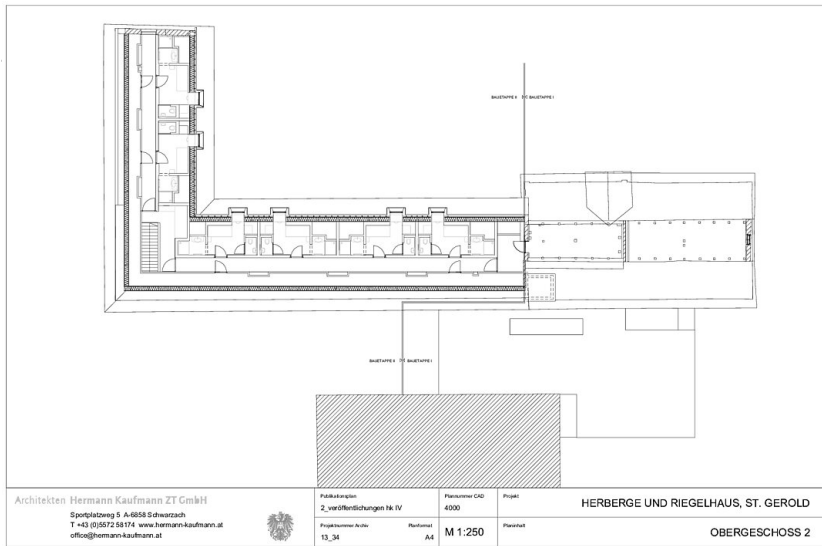


Grundriss EG

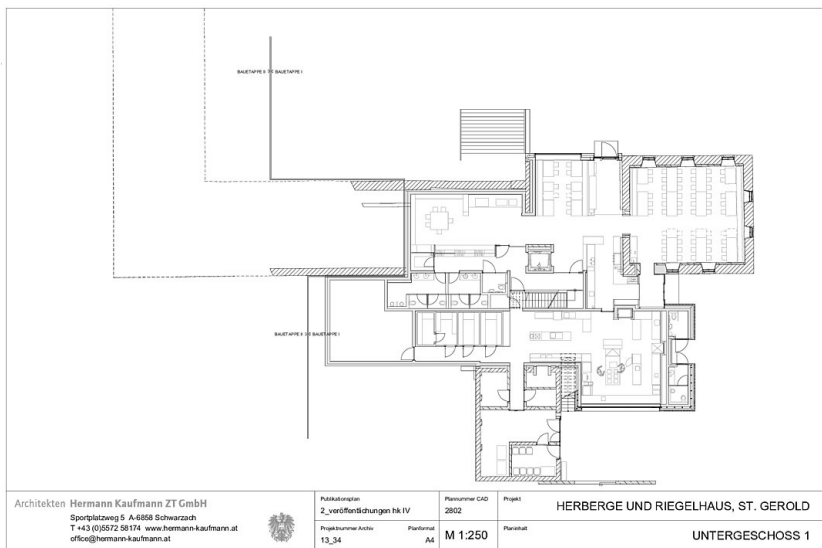


Grundriss OG1

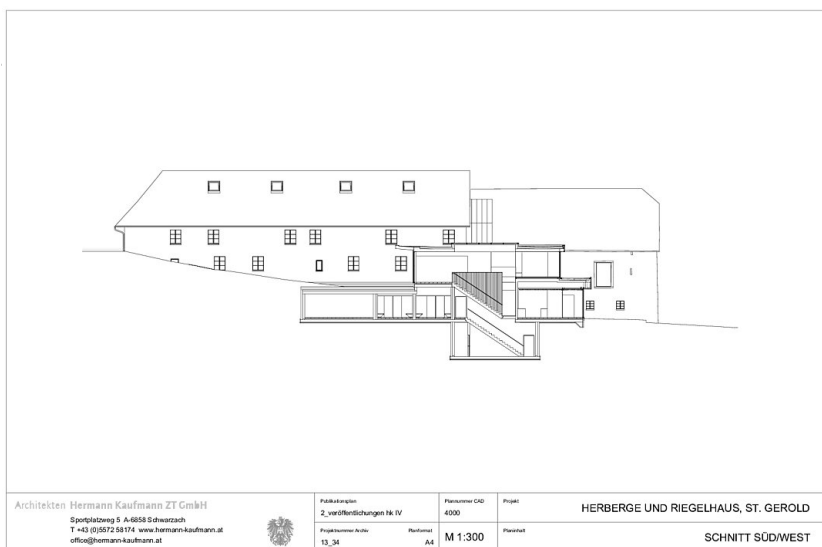
Sanierung Propstei St. Gerold



Grundriss OG2



Grundriss UG



Schnitt